

INHALT

	Seite
Vorbericht des Herausgebers	VII
AUTOBIOGRAPHISCHES	
*Vorrede (1911)	3
Rede zum 70. Geburtstag (1903).	7
Antrittsrede in der Akademie der Wissenschaften (1887)	10
*Die dichterische und philosophische Bewegung in Deutschland 1770 bis 1800 (Antrittsvorlesung in Basel 1867).	12
AUFsätze UND ABHANDLUNGEN	
Über das Studium der Geschichte der Wissenschaften vom Menschen, der Gesellschaft und dem Staat (1875)	31
*Erfahren und Denken. Eine Studie zur erkenntnistheoretischen Logik des 19. Jahrhunderts (1892).	74
Beiträge zur Lösung der Frage vom Ursprung unseres Glaubens an die Realität der Außenwelt und seinem Recht (1890)	90
Der Satz der Phänomenalität	90
Die intellektualistische Ausdeutung dieses Satzes. Der Phänomenalismus . . .	91
Die herrschende naturwissenschaftliche Hypothese über den Ursprung des Glau- bens an die Realität von Objekten	93
Das Prinzip der Erklärung	95
Historische Bemerkung	96
Impuls und Widerstand	98
Der Druck der Außenwelt	105
Die leibliche Umgrenzung des Eigenlebens und die Außenwelt	105
Gesichtswahrnehmung und Außenwelt	108
Der Glaube an die Realität anderer Personen	110
Die Realität der äußeren Objekte	114
Bestätigende Schlüsse aus den Modifikationen des Bewußtseins der Realität. .	117
Bestätigung aus der Lebendigkeit der Dinge für das Kind und den Naturmenschen	125
Das Ergebnis	126
*Zusatz. Das Verhältnis der Intelligenz zum Glauben an die Realität der Außenwelt	136
Ideen über eine beschreibende und zergliedernde Psychologie (1894) 139	
Erstes Kapitel. Die Aufgabe einer psychologischen Grundlegung der Geistes- wissenschaften	139
Zweites Kapitel. Die Unterscheidung der erklärenden und der beschreibenden Psychologie	154
Drittes Kapitel. Die erklärende Psychologie	158
Viertes Kapitel. Die beschreibende und zergliedernde Psychologie.	168
Fünftes Kapitel. Verhältnis der erklärenden und beschreibenden Psychologie. 191	
Sechstes Kapitel. Möglichkeit und Bedingungen der Auflösung der Aufgabe einer beschreibenden Psychologie.	197
Siebentes Kapitel. Die Struktur des Seelenlebens	200
Achstes Kapitel. Die Entwicklung des Seelenlebens.	213
Neuntes Kapitel. Das Studium der Verschiedenheiten des Seelenlebens. Das <i>Individuum</i>	226
Anmerkung	237

[Über vergleichende Psychologie.] Beiträge zum Studium der Individualität (1895/96)	241
* I. Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften	242
II. [Die Methoden.] Gleichartigkeit der Menschennatur und Individuation	259
III. Allgemeine Gesichtspunkte in bezug auf die menschliche Individuation	269
IV. Die Kunst als erste Darstellung der menschlich-geschichtlichen Welt in ihrer Individuation	273
* V. Gang der vergleichenden Geisteswissenschaften bis zur methodischen Bearbeitung des Problems der Individuation	303
Die Entstehung der Hermeneutik (1900)	317
* Zusätze aus den Handschriften	332
Das Wesen der Philosophie (1907)	339
Einleitung	339
Erster Teil. Historisches Verfahren zur Bestimmung des Wesens der Philosophie	345
I. Erste Bestimmungen über den allgemeinen Sachverhalt	345
II. Geschichtliche Ableitung der Wesenszüge der Philosophie aus dem Zusammenhang der Systeme	346
1. Entstehung des Namens in Griechenland, und was dort mit diesem Namen bezeichnet wurde	347
2. Die Formen der Philosophie in der modernen Zeit, wie sie in den Begriffen von ihr zum Ausdruck gelangt sind	352
3. Schluß auf das Wesen der Philosophie	363
III. Die Zwischenglieder zwischen der Philosophie und der Religiosität, Literatur und Dichtung	366
Zweiter Teil. Das Wesen der Philosophie verstanden aus ihrer Stellung in der geistigen Welt	371
I. Einordnung der Funktionen der Philosophie in den Zusammenhang des Seelenlebens, der Gesellschaft und der Geschichte	372
1. Stellung in der Struktur des Seelenlebens	372
2. Die Struktur der Gesellschaft und die Stellung von Religion, Kunst und Philosophie in derselben	375
II. Weltanschauungslehre, Religion und Dichtung in ihren Beziehungen zur Philosophie	378
1. Die religiöse Weltanschauung und ihre Beziehungen zur philosophischen	381
2. Die Lebensanschauung der Dichter und die Philosophie	392
III. Die philosophische Weltanschauung. Das Unternehmen, die Weltanschauung zur Allgemeingültigkeit zu erheben	399
1. Die Struktur der philosophischen Weltanschauung	400
2. Typen der philosophischen Weltanschauung	402
3. Die Unlösbarkeit der Aufgabe. Abnahme der Macht der Metaphysik	404
IV. Philosophie und Wissenschaft	406
1. Die aus der begrifflichen Technik im Kulturleben entstehenden Funktionen der Philosophie	407
2. Die allgemeine Lehre vom Wissen und die Theorie über die einzelnen Kulturgebiete	407
3. Der philosophische Geist in den Wissenschaften und in der Literatur	412
V. Der Wesensbegriff der Philosophie. Ausblick in ihre Geschichte und Systematik	413
Anmerkungen	417
Quellennachweis zu dem Vorbericht des Herausgebers	428
Namenregister	440